

Beschluss-Vorlage 2020/0090 zur Sitzung am 10.03.2020
des STADTRATES

TOP 9

öffentlich

Betreff: Haushalt 2020 - Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2020 sowie den Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2019 - 2023

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig

lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH
2020

im Investitions-HH
2020

mit
Euro

Produktkonto

Haushaltsansatz
Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Der **Ergebnishaushalt 2020** wie der **Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2019 – 2023** wurden unter grundsätzlicher Beachtung der Konsolidierungsstufen 1 und 2 (aus den Jahren 2003/2004) erstellt. Weiter wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung (Konsolidierungsprogramm 2010/2011) im Haushalt berücksichtigt.

Er wurde in der Sitzung des Hauptausschusses vom 18.02.2020 vorberaten und - mit der in der Sitzung angesprochenen Veränderungsliste (siehe Anlage) - dem Stadtrat einstimmig zur Annahme empfohlen.

Im Sitzungsdienstprogramm „Session“ steht eine digitale Version der Haushaltsunterlagen in aktueller Fassung (Vorbericht, Zuschussliste, Gesamthaushalt, Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt, Produktkontenübersicht nach Produkten, manuelles Investitionsprogramm, Stellenplan) zum Abruf zur Verfügung.

Im Detail wird auf die Ausführungen im Vorbericht zum Haushaltsplan 2020 und zum Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2019 – 2023 verwiesen.

Die Rahmenbedingungen selbst für den Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit 2020 und den Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2019 - 2023 haben sich gegenüber 2019 gefestigt. Grund hierfür ist – allgemein gesehen – die weiterhin stabile wirtschaftliche Situation wie örtliche Faktoren.

Der **Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit 2020** schließt im Vergleich zu 2019 mit einem um 4.062.950 Euro geringeren Überschuss ab. Im Einzelnen liegen die maßgebenden Gründe für diese Entwicklung

- in insgesamt höheren Steuereinnahmen + Zuweisungen von rd. 1,73 Mio Euro (u.a. Lohn- und Einkommensteueranteil einschließlich Einkommensteuerersatz + Umsatzsteuer rd. + 0,53 Mio Euro / Gewerbesteuer rd. + 2,0 Mio Euro / brutto / Schlüsselzuweisungen rd. - 0,63 Mio Euro / Anteil an der Grunderwerbsteuer rd. + / - 0 Euro / sonstige Zuwendungen und Zuschüsse (u.a. BayKiBiG) rd. – 0,12 Mio Euro),
- in einer höheren Umlagebelastung aus Kreisumlage in Höhe von rd. 3,79 Mio Euro (gestiegene Umlagekraft wegen des Ergebnisses Gewerbesteuer 2018 sowie geringerem Hebesatz: 46,00 v.H.) und niedrigerer Gewerbesteuerumlage (rd. 1,39 Mio Euro / geringerer Umlagensatz wegen Wegfall des Solidarpakts ab 2020),
- in steigenden Personalkosten (rd. 3,25 Mio Euro / vor allem auf Grund der Zahlung der Großraum-München-Zulage ab 01.01.2020 – nähere Erläuterungen hierzu bei Punkt 5.4),
- in einem anhaltend hohen Niveau für laufende Kosten (z.B. Kindertageseinrichtungen einschl. BayKiBiG u.ä.) sowie für den Unterhalt der örtlichen Infrastruktur (Gebäude, Straßen, Grünflächen, Ausbau ÖPNV u.s.w) und
- geringeren Zinsauszahlungen.

Trotz einer Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen bleiben einige Unwägbarkeiten und Risiken bestehen.

Aus Sicht der Verwaltung ist davon auszugehen, dass das Jahr 2020 in Bezug auf die Entwicklung der Hauptsteuereinnahmen positiv verlaufen wird. Gegenteilige Erkenntnisse gibt es bis heute nicht.

Insgesamt bleibt aber weiterhin nicht greifbar, wie sich die geo- und wirtschaftspolitische Lage weltweit auf die Finanzen der Stadt Germering auswirkt und ob die bislang stabile, gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland nachhaltig Bestand hat. Die Themen „Klimawandel“, „Digitalisierung“, „Handelskriege“, „Brexit“ oder auch die Auswirkungen der Verbreitung des Corona-Virus auf die Wirtschaftskraft Chinas stellen aktuell Unsicherheiten dar, die selbst für Experten kaum verlässliche Prognosen zulassen.

Erste Anzeichen für eine Eintrübung der konjunkturellen Lage gibt es bereits – die prozentuale Steigerungsrate für das allgemeine Wirtschaftswachstum wurde bereits nach unten korrigiert - und bei aller Unsicherheit gehen die Experten von einer nachlassenden Entwicklung der Wirtschaft aus.

Auf Grund der eingeplanten hohen Steigerungsraten bei den Steuern, die auf Basis der offiziellen Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung (Beirat beim Bundesministerium der Finanzen) von November 2019 kalkuliert wurden, birgt eine auch nur geringfügige Abweichung hiervon ein Risiko verbun-

den mit finanziellen Mindereinzahlungen.

Auf Grund des weiteren Bevölkerungszuzugs im Großraum München und demnach auch in Germering ist – unabhängig von möglichen Entwicklungsflächen - ein weiterer Ausbau der sozialen Infrastruktur im Schul- und Kinderbetreuungsbereich erforderlich. Die Ergebnisse der Demographiestudie bilden hierfür die Grundlage.

Damit eng verbunden ist eine zusätzliche zentrale Herausforderung, nämlich die Akquise geeigneten Personals. Der Fachkräftemangel ist auch im öffentlichen Sektor spürbar und angesichts eines bevorstehenden Generationenwechsels in der Verwaltung müssen hier alle Anstrengungen unternommen werden, um den Bürger*innen Germerings eine nach wie vor hohe Bearbeitungsqualität ihrer Anliegen gewährleisten zu können. Die Verwaltung erarbeitet ein Konzept zur Personalgewinnung und -sicherung bei der Stadt Germering. Als Ausfluss hieraus wird den Tarifbeschäftigten mit Wirkung zum 01.01.2020 u. a. die „Großraum-München-Zulage“ gewährt.

Darüber hinaus bleibt die Obdachlosenunterbringung in Germering auch in Zukunft ein Thema. Die Bemühungen der Stadt in Form von Anmietungen oder Erwerben geeigneter Immobilien sind zwischenzeitlich als Daueraufgabe zu bezeichnen.

Auch die Schaffung „bezahlbaren“ Wohnraumes in der Metropolregion München wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt Germering ein Bereich sein, der die Stadt vor weitere, große Herausforderungen stellen wird. Bereits in den vergangenen Jahren wurden hohe Investitionen in diesem Bereich getätigt. So wurden z.B. 15 Neubauwohnungen erworben, die zu günstigen Mietkonditionen - unterhalb der marktüblichen - angeboten werden. Weiter beteiligt sich die Stadt Germering an einer landkreisweiten Wohnungsbaugesellschaft.

Als weiterer Beitrag zu v.g. Thematik wurden in den vergangenen Jahren - im Rahmen des Personalgewinnungs- und -sicherungskonzeptes - Wohnungen für städtische Mitarbeiter*innen errichtet (Kindergarten Kleiner Muck), angemietet bzw. erworben. Daneben ist die Stadt stets bestrebt, Belegungsrechte in Neubauvorhaben für städtischen Mitarbeiter*innen (z.B. Neubauvorhaben Cyliax-Stiftung Volksfestplatz) zu sichern.

Nun zu den einzelnen Rechenwerken des doppischen Haushaltsplanes im Detail:

Der Ergebnishaushalt 2020 ff. (Einzelansätze sind aus der Produktkontenübersicht nach Produkten ersichtlich) wurde sorgfältig kalkuliert.

Er schließt mit nachstehenden Ergebnissen ab:

2020 mit	+	5.212.100 Euro	(Überschuss),
2021 mit	+	2.365.550 Euro	(Überschuss),
2022 mit	+	2.638.200 Euro	(Überschuss),
2023 mit	+	3.902.750 Euro	(Überschuss).

Der Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit schließt demgegenüber mit folgenden Ergebnissen:

2020 mit	+	9.952.100 Euro	(Überschuss),
2021 mit	+	7.105.550 Euro	(Überschuss),
2022 mit	+	7.378.200 Euro	(Überschuss),

2023 mit + 8.642.750 Euro (Überschuss).

Wesentlicher Unterschied zwischen diesen beiden Rechenwerken ist die Berücksichtigung planmäßiger, nicht zahlungswirksamer Abschreibungen in Höhe von 6,5 Mio Euro p.a. sowie Auflösungen von Sonderposten in Höhe von 1,7 Mio Euro p.a. im Ergebnishaushalt und sogenannter aktivierter Eigenleistungen (Veranschlagung von Bauhofkosten als Herstellungskosten in 2020 ff. mit 60.000 Euro). Anzumerken ist, dass Erlöse aus Anlagenabgängen im Ergebnishaushalt noch nicht erfasst sind (erfolgt erst bei tatsächlicher Realisierung).

Im Ergebnishaushalt bzw. Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden die Vorgaben aus der Fortschreibung des Konsolidierungsprogramms 2010/2011 berücksichtigt bzw. eingearbeitet.

Der eingeplante Überschuss der „Ergebnisplanung 2020 – alt“ betrug 2.099.850 Euro. Die aktuelle Haushaltsplanung schließt mit einem Überschuss von 5.212.100 Euro.

Innerhalb der einzelnen Kontenklassen haben sich Abweichungen für 2020 ergeben, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt werden (Vergleich Ergebnisplan 2020 alt – neu):

- **Mehrerträge bei Steuern und ähnlichen Abgaben** **rd. 0,6 Mio Euro**
(v.a. Gewerbesteuer (rd. + 1,50 Mio €) / Anteil an der Umsatzsteuer (+ rd. 0,25 Mio €) / Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer einschließlich Einkommensteuerersatz (- rd. 1,10 Mio €))

- **Mehrerträge bei den Zuweisungen, Umlagen und Leistungsentgelten** **rd. 5,2 Mio Euro**
(v.a. Schlüsselzuweisungen (rd. + 5,31 Mio Euro) / Konzessionsabgaben rd. + 0,48 Mio Euro BayKiBiG-Zuschüsse, Betriebskostenförderung, Bundesmittel für unter 3-Jährige (rd. - 0,37 Mio Euro))

- **Mehraufwendungen bei den Personalkosten** **rd. 2,8 Mio Euro**
(v. a. Einführung „Großraum-München-Zulage“ und Erhöhung leistungsorientierte Bezahlung)

- **Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** **rd. 3,7 Mio Euro**
(v. a. Gebäudeunterhalt für Verwaltungsgebäude, Feuerwehren, Bauhof, Schulen, öffentliche Park- und Stellplätze u.a. (+ rd. 1,0 Mio €) / Straßenunterhalt mit Sanierung Parkplatz Stadthalle (+ rd. 0,34 Mio Euro) / Unterhalt von Geräten, Ausstattung und Ausrüstung u. a. (+ rd. 0,5 Mio Euro) / (Ersatz-)Beschaffung geringwertiger Wirtschaftsgüter (+ rd. 0,5 Mio Euro) / anteilige „Großraum-München-Zulage“ für freie Träger d. Kinderbetreuung (+ rd. 0,5 Mio Euro) / Bewirtschaftungskosten, Reinigung, Strom u. a. (+ rd. 0,2 Mio €) / Bauleitplanung Wettbewerbe, Rahmenplanungen, Konzepte (+ rd. 0,3 Mio €))

- **Minderaufwendungen bei den Transferaufwendungen** **rd. 2,9 Mio Euro**
(v.a. Zuweisungen und Zuschüsse (u.a. nach dem BayKiBiG; - rd. 2,10 Mio €) / Kreisumlage (- rd. 0,88 Mio €) / Gewerbesteuerumlage (+ rd. 0,04 Mio €))

- **Außerordentliche Mehrerträge** **rd. 0,9 Mio Euro**
(restlicher Eingang einer nicht zweckgebundenen Erbschaft aus 2019)

Das positive laufende Zahlungsergebnis 2020 in Höhe von 9.952.100 Euro ist vor allem bedingt durch Mehreinnahmen aus Schlüsselzuweisungen und Gewerbesteuer sowie einer verringerten Kreisumlage (verringertes Umlagesatz bei geringerer Umlagekraft).

Außerdem wird der Stadt 2020 als Sondereffekt ein außerordentlicher Ertrag aus einer nicht zweckgebundenen Erbschaft aus 2018 (Verschiebung aus dem Haushaltsjahr 2019) in Höhe von rd. 0,9 Mio Euro zukommen.

Im Ergebnishaushalt bzw. Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden die Vorgaben aus der Fortschreibung des Konsolidierungsprogramms 2010/2011 berücksichtigt bzw. eingearbeitet.

Der **Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2019 – 2023** ergibt nachstehende Unterdeckung (siehe auch Seite 50/51 des manuellen Investitionsprogramms / Saldo aus Investitionstätigkeit):

2020	– 24.873.150 €
2021	– 12.942.850 €
2022	– 16.194.950 €
2023	– 15.487.850 €

Ergänzt man vorstehende Unterdeckungen um die Ergebnisse des Finanzplanes aus Finanzierungstätigkeit (siehe auch Seite 51 des manuellen Investitionsprogrammes) und aus laufender Verwaltungstätigkeit, ergibt sich insgesamt folgender ungedeckter Bedarf, der durch Darlehensaufnahmen i. H. v. 18,115 Mio € und den Einsatz liquider Mittel (Stand: 01.01.2020 = rd. 25,90 Mio € / Stand: 31.12.2023 = 12.300 €) abgedeckt werden kann:

2020:	Finanzplan investiv	–	24.873.150 €
	Finanzplan Finanzierungstätigkeit	+	5.791.850 €
	Finanzplan laufend	+	9.952.100 €
	<u>insgesamt:</u>	–	<u>9.129.200 €</u>
2021:	Finanzplan investiv	–	12.942.850 €
	Finanzplan Finanzierungstätigkeit	–	1.906.100 €
	Finanzplan laufend	+	7.105.550 €
	<u>insgesamt:</u>	–	<u>7.743.400 €</u>

2022:	Finanzplan investiv	–	16.194.950 €
	Finanzplan Finanzierungstätigkeit	–	81.500 €
	<u>Finanzplan laufend</u>	+	<u>7.378.200 €</u>
	insgesamt:	–	8.898.250 €

2023:	Finanzplan investiv	–	15.487.850 €
	Finanzplan Finanzierungstätigkeit	+	6.728.250 €
	<u>Finanzplan laufend</u>	+	<u>8.642.750 €</u>
	insgesamt:	–	116.850 €

Aufbauend auf diesen Daten ergäbe sich per 31.12.2023 folgender Schuldenstand:

Schuldenstand	31.12.2019:	rd.	31.710.771 €
Darlehensaufnahmen	2020 – 2023:	rd.	18.115.000 €
Tilgungen	2020 – 2023:	rd.	7.511.500 €
Schuldenstand	31.12.20 <u>23</u> :	rd.	42.314.272 €
bei 42.000 Einwohnern		rd.	1.007 € / Einwohner

(Landesdurchschnitt für kreisangehörige Kommunen in Bayern - letzter statistischer Wert ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser - zum 31.12.2018: rd. 602 € / Einwohner)

Der Bestand an **liquiden Mitteln** zum 31.12.2023 beträgt rd. 12.300 Euro.

Die sogenannte **dauernde Leistungsfähigkeit** ist für die Jahre 2020 ff. gegeben.

In der Haushaltssatzung werden **Verpflichtungsermächtigungen** in Höhe von 44.137.450 Euro festgesetzt.

Die **Hebesätze** der Realsteuern bleiben unverändert.

Der **Höchstbetrag der Kassenkredite** zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird, wie in den Vorjahren, auf 6.000.000 Euro festgesetzt.

Beschlussvorschlag:

- a) Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2020 samt ihrer Anlagen (Haushaltsplan 2020, Stellenplan etc.) in der vorliegenden Fassung.
- b) Der Stadtrat beschließt den Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2019 – 2023 in der vorliegenden Fassung.

René Mroncz - Markus Sperber - Andrea Voß

genehmigt OB

2020 Vorbericht
Änderungen aus der Sitzung des HA am 18.02.2020
Auswertung Gesamthaushalt 03.03.2020
Ergebnishaushalt 2020
Finanzhaushalt 2020
Gesamthaushalt 2020
Manuelles Investitionsprogramm HH 2020
Produktkontenübersicht nach Konten
Produktkontenübersicht nach Produkten
SATZUNG2020
Stellenplan aktualisierte Version Stand 03.03.2020
TeilHH nach Fachbereich
TeilHH nach Produktgebiet
Wirtschaftsplan 2020 - Stand 19.02.2020 mit Großraum_München_Zulage
Wirtschaftsplan 2020 v4.1
Zuschussliste 2020 ff